

Flussgötter. Vor der Kaiserzeit. Darstellungen sizilischer Flussgötter in menschlicher Gestalt

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **23 (1923)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehrere dieser Namen mögen wegfallen und durch Acheloos ersetzt werden, nicht nur wo Stier- und Jünglingstypus auf der nämlichen Münze vorkommen, sondern auch wo der Ort ausschliesslich mit dem Stierbild geprägt hat, wie Abakainon, Alontion, Herbessos, Megara, Motya, Silerai und Tauromenion.

c) **Darstellungen sizilischer Flussgötter
in menschlicher Gestalt**

Adranon

57. Br. 20. — Jugendlicher Kopf des *Adranos* mit keimenden Hörnern und Binde linkshin. Pkr.
R. **INAQΔA** | **TAN**. Stossender *Stier* rechtshin. Pkr.

Salinas a. a. O. Taf. II 11.

Kat. Brit. Mus. 3, 3 m. Abb.

Tafel II Nr. 20.

Agyrion

58. Br. 23. — Jugendlicher Kopf eines *Flussgottes* mit Stierhörnchen und Binde rechtshin.

R. **ΑΓΥΡΙΝ**[**ΑΙΩΝ**] *i. A.* Schreitendes Pferd rechtshin.

Salinas a. a. O. Taf. XV 9 u. 10.

Der Kopf ist entweder auf den *Kyamosoros*¹ im Norden oder den bedeutenderen *Chrysas*² im Süden der Stadt zu deuten.

Akragas

59. Br. 29. — **ΑΚΡΑΓΑΣ** vor dem gehörnten Kopf des *Akragas* mit kurzem Haar und Binde linkshin. Pkr.

¹ Holm a. a. O. I 27 f.

² Holm a. a. O. I 28; s. Assoros, S. 32.

Ῥ. Ueber dem Kapitäl einer ionischen kanne-
lierten Säule linkshin stehender *Adler*, den
Kopf zurückwendend; *im Felde l.* Krabbe,
r. ∴ ∴ ∴.

Kopenhagen.
Salinas Taf. XI 6.

Tafel II Nr. 21.

60. Br. 22. — Gehörnter Kopf des *Akragas* mit langem
Haar und Schilfkranz linkshin. Pkr.

Ῥ. ΒΑΣΙΛΕΟΣ oben. ΦΙΝΤΙΑ *i. A.* Springender *Eber*
linkshin. Pkr.

Tafel II Nr. 22.

Ueber diesen Kopf, an dem Salinas das Horn über-
sehen hat, s. Imhoof, *Monn. gr.* 15, 7 Taf. A 16, hier
nach einem andern Exemplar abgebildet.

Gela

61. S. 27. — Jugendlicher gehörnter Kopf des *Gelas* mit
kurzem Haar und schmaler Binde linkshin
zwischen drei Fischen.

Ῥ. ΓΕΛΩΙΟΝ *i. A.* *Quadriga* im Schritt rechtshin,
über den Pferden Kranz.

München.

Tafel II Nr. 23.

Brüssel.

Hill, *Coins of anc. Sicily* 82 Taf. V 15.

62. S. 26. — Jugendlicher *Kopf* mit langem Haar und
Binde von vorn, rechtshin geneigt, zwischen
drei Fischen.

Ῥ. Ebenso, ohne Aufschrift.

Kat. Hirsch XXX Taf. XII 348.

Tafel II Nr. 24.

Dieses Tetradrachmon, in der Typenanlage dem vorigen
gleich, aber in der Ausführung wesentlich geringer.

verdient die Anpreisung als « chef-d'œuvre der griechischen Stempelschneiderkunst von köstlichstem Stil » keineswegs. Von Hörnern, wie der Katalog ebenfalls angibt, zeigt der Kopf nicht die mindeste Spur. Sicher ist der Kopf männlich; ausser der schmalen Binde, die die Flussgötter, und darunter gerade den Gelas, nicht selten ziert, ist das Bild auch jeden Schmuckes bar, der es als weiblich, z. B. zur Nymphe stempeln könnte. Und da auf sizilischen und grossgriechischen Münzen ungehörnte Flussgötter hin und wieder vorkommen, scheint der Auffassung des Kopfes als Bild des Gelas in der Tat nichts entgegenzustehen. Den bärtigen, nicht gehörnten Flussgott findet man auf der geloischen Kupfermünze Tafel II Nr. 32, den bartlosen auf Münzen von Kaulonia, Kroton, Katana, Selinus.

63. Br. 18. — ΓΕΛΑΣ *r.* Jugendlicher gehörnter Kopf des *Gelas* mit Binde rechtshin. Pkr.

Ὶ. *Stier* linkshin; *i. A.* •••. Pkr.

Früher m. S.

Tafel II Nr. 25.

64. Br. 18. — Kopf des gehörnten *Gelas* mit struppigem Haar rechtshin, dahinter Getreidekorn. Pkr.

Ὶ. ΓΕΛΑΣ über stossendem *Stier* linkshin; *i. A.* •••. Pkr.

M. S.

Tafel II Nr. 26 u. 27.

65. Br. 18. — ΓΕΛΑΣ *r.* Ebenso mit glattem Haar und Getreidekorn. Pkr.

Ὶ. *Stier* rechtshin schreitend, Kopf von vorn, dahinter Oelzweig; *i. A.* •••. Pkr.

Früher m. S.

Tafel II Nr. 28 u. 29.

66. S. 13. — ΓΕΛΑ | ξ *r.* Gehörnter bärtiger Kopf des *Gelas* rechtshin.

Ῥ. Springendes *Pferd* rechtshin.

London.

Tafel II Nr. 30.

Kat. Brit. Mus. 73, 62 m. Abb.

67. Br. 17. — ΓΕΛΩΙ | ΩΝ. Bärtiger Kopf des *Gelas* mit Aehrenkranz linkshin.

Ῥ. Bärtiger Kopf des *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin.

Kopenhagen.

Tafel II Nr. 31.

68. Br. 14. — Bärtiger Kopf des *Gelas* mit Aehrenkranz linkshin. Pkr.

Ῥ. ΓΕΛΩΙ *l.*, ΩΝ *r.* Kopf einer *Nymphe* mit Aehrenkranz, Ohrgehänge und Halsband vorn, rechtshin geneigt.

London.

Tafel II Nr. 32.

Imhoof, *Nymphen und Chariten* 29, 66 Taf. II 24.

Kamarina

69. S. 25. — ζ | ιϑ | ΑΠΠΙ. Gehörnter Kopf des *Hipparis* linkshin zwischen zwei Fischen.

Ῥ. ΚΑΜΑ | Ρ | ΙΝΑΙΟΝ. Die *Nymphe Kamarina* mit zurückgewendetem Kopfe rechtshin auf einem links fliegenden Schwane sitzend, dessen Hals sie mit der Rechten umfasst, mit der Linken den geblähten Schleier haltend. Links und rechts je ein Fisch. Pkr.

Paris (de Luynes).

Tafel II Nr. 33.

70. S. 24. — ΚΑΜΑΡΙΝΑΙΟ | Ν. Kopf ebenso mit schmaler Binde und Λ unter dem Halsabschnitt. Pkr.

Ὶ. **KAMAPINA** l. Die Nymphe rechtshin auf dem Schwane linkshin sitzend; unter diesem Wellen und Fisch.

London.

Tafel II Nr. 34.

Kat. Brit. Mus. 37, 18 m. Abb., angeblich **VA**.

71. S. 22. — Gehörnter Kopf des *Hipparis* von vorn, linkshin geneigt, zwischen zwei Fischen, und das Ganze von einem Wellenkreis eingefasst. Am Halse des *Hipparis* der Künstlernamen **EYAI**.

Ὶ. **KAM | A | PI | NA**. Die Nymphe wie auf Nr. 70; darunter Wellen und ein Fisch, rechts ein zweiter Fisch. Pkr.

Berlin (m. S.)

Tafel III Nr. 1

Holm III 625, 160 Taf. VI 5.

Katana

72. S. 26. — **KATAVAIQN**. Kopf des *Amenanos* mit Binde linkshin. Pkr.

Ὶ. *Quadriga* im Galopp linkshin über dreifacher Bodenlinie, der Lenker von der linkshin schwebenden Nike bekränzt. Pkr.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 2.

73. S. 24. — Ebenso, mit Garnele hinter dem Kopfe.

Ὶ. Gleichen Stempels, mit **H** im Abschnitt (nachträglich graviert). Pkr.

Bibl. Turin.

Tafel III Nr. 3.

Salinas Taf. XIX 12-14;

Coll. Jameson Taf. XXVII, 344/5.

Ueber diesen Kopf s. Imhoof, *Monn. gr.* 16, 13 und 14 Taf. A 17 und 18.

74. S. 19. — Gehörnter Kopf des *Amenanos* von vorn, rechtshin geneigt, zwischen zwei Fischen.

Ῥ. **KATANAIQN** *i. A. Quadriga* im Galopp rechtshin, der Lenker von Nike bekränzt. Pkr.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 4.

Regling, Slg. Warren Taf. V 220.

75. S. 18. — **AMENANOΞ** über dem Kopfe des gehörnten *Flussgottes* mit flatterndem Haar und Ampyx von vorn, linkshin geneigt, darunter **XOI**, links Garnele, rechts zwei Fische.

Ῥ. **XOIQIQN** *i. A. Athena* mit Schild am linken Arm und Speer in der Rechten, eine *Quadriga* im Galopp rechtshin lenkend; darunter Mäanderstreifen.

Im Handel.

Tafel III Nr. 5.

Salinas Taf. XIX 22.

Coll. Jameson Taf. XXVII 552.

76. S. 19. — **AMENANOΞ**. Gehörnter Kopf des *Flussgottes* mit Binde linkshin, darunter **XOI**, hinten **PIQN** *i. F.*, links Fisch und Garnele, rechts Fisch.

Ῥ. Wie Nr. 74.

M. S.

Tafel III Nr. 6.

Salinas Taf. XIX 32.

77. S. 18. — Ebenso, mit **EYAI** unter dem Kopfe; dieser im Profil bis zur Nasenwurzel *behaart*.

Mus. Syrakus.

Tafel III Nr. 7.

78. S. 18. — **AMENAN** oben, **OΞ** *r.* Kopf des *Flussgottes* (ohne Horn) mit *Backenbart* und Binde, über der Stirn geknüpft, rechtshin; hinten Fisch, vorn Fisch und Garnele.

Ῥ. KATAN *r.*, AION *i.* A. Quadriga ebenso.

Früher m. S,

Tafel III Nr. 8.

Salinas Taf. XIX 25 f.

79. Br. 15. — AMENANOΞ *l.* Gehörnter Kopf des *Flussgottes* mit struppigem Haar linkshin. Lkr.

Ῥ. K | A *unten*, • | • *oben*. Geflügelter *Blitz*.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 9.

Leontinoi

80. S. 13. — ΛΕΟΝ *r.* Löwenkopf rechtshin. Pkr.

Ῥ. Stehender nackter *Flussgott* linkshin, in der Rechten Schale über einen Altar haltend, in der Linken Lorbeerzweig; dahinter Getreidekorn.

London.

Tafel III Nr. 10.

Coll. Jameson Taf. XXXI 632.

Macdonald, Hunter Coll. I Taf. XIV 9.

81. Br. 14. — Jugendlicher Kopf des *Flussgottes* mit Aehrenkranz linkshin; dahinter Pflug. Pkr.

Ῥ. ΛΕΟΝ | ΤΙΝΩΝ. Zwei *Fische* linkshin. Lkr.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 11.

Der Flussgott stellt den *Lissos* oder den *Terias* dar, in den jener bei Leontinoi floss.

Longane

82. S. 11. — ΜΟΙΑΜΑΤΤΟΛ vor dem Kopfe des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin. Pkr.

Ῥ. Jugendlicher gehörnter Kopf des *Flussgottes* (Longanos?) linkshin ¹.

Paris (de Luynes).

Tafel III Nr. 12.

Kat. Brit. Mus. 96, 1 m. Abb.

Naxos

83. S. 15. — ΑΞΞΙΝΟ *l.*, Ξ *r.* Jugendlicher gehörnter Kopf des *Assinos* mit Blätterkranz (Eppich?) linkshin. P. u. Lkr.

Ῥ. ΝΑΞΙ *r.*, Ω[Ν] *l.* Sitzender *Silen* mit Kantharos und zwei Flöten.

M. S.

Tafel III Nr. 13.

Der *Assinos* wird in der Regel mit dem im Altertum *Akesines* oder *Asines* genannten Flusse, dem heutigen *Cantara*, identifiziert, aber auch, und zwar wahrscheinlicher, mit dem *Naxos* nähern Bache *S. Venera*; s. *Holm III* 628; *Mirone a. a. O.* 9.

Piakos

84. Br. 17. — Γ•Ι•Α•Κ•Ι•Ν• vor dem jugendlichen gehörnten Kopfe des *Flussgottes* mit Oelbekränzung linkshin.

Ῥ. *Hund* rechtshin eine *Hirschkuh* überfallend und vorn in die Kehle beissend; davor Blatt.

London.

Tafel III Nr. 14.

Kat. Brit. Mus. 130, 1 m. Abb.

Imhoof, *Monn. gr.* 26 ff. Taf. B. 11.

Holm III 638, 238 Taf. VII 12.

Hill, *Coins of anc. Sicily* 1903, 138 Taf. IX 13.

¹ *Holm III* 603, 121; I 34 u. 345.

Das angebliche Tierohr am Kopfe des Flussgottes ist nicht nachzuweisen. Grund zu dieser Täuschung gab eine Haarlocke, die, statt wie die anderen *unter* dem Haargewinde herabzuhängen, *über* diesem herunterfällt, den obern Teil des menschlich gebildeten Ohres verdeckend.

Nach Kiepert, *Formae orb. ant.* Taf. XIX S. 3, 4 und Hills Kärtchen ist Piakos mit Piazza vecchia bei Piazza Armerina zu identifizieren und der Fluss demnach mit dem *Gelas*.

Segesta

85. S. 32. — **ΕΦΕΣΤΑΙΟΝ** l. Stehender nackter Jäger (*Krimisos*) mit *Stierhorn*, kurzem Haar und Jagdstiefeln rechtshin. Den linken Fuss hat er bei etwas vornüber gebeugtem Oberkörper auf einen Felsblock gesetzt und stützt das Kinn auf die zwei Jagdspiesse geschultert haltende Hand des linken Arms, über den die Chlamys hängt, die Rechte an der Hüfte. Zur Linken des Gottes rechtshin stehender Windhund mit Halsband; beide halten Ausschau in die Ferne. Pkr.

R. Stehende Stadtgöttin (die Nymphe *Segesta*) in Doppelchiton und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten Schale, deren Inhalt über den flammenden Altar tropft, in der gesenkten Rechten Zweig. Im Felde rechts die der Nymphe zufliegende Nike, sie bekränzend.

Paris (de Luynes).

Tafel III Nr. 15.

A. Salinas, *Sul tipo dei tetradrammi di Segesta*
9 Taf. I 1.

Ph. Lederer, *Die Tetradrachmenprägung von Segesta*
1910, 20 Taf. Nr. 4.

S. Mirone, *Rev. num.* 1917, 13 ff.

Während der gehörnte, einzig durch das hier beschriebene Exemplar bekannte Jägertypus von Segesta, dessen Erklärung zwischen Pan und Flussgott schwankte, jetzt unbeanstandet als Krimisos erkannt ist¹, herrscht in der Erkenntnis des ähnlichen *nicht* gehörnten Jägerbildes der segestäischen Tetradrachmen, das in vielen Varietäten vorhanden ist², noch etwas Unsicherheit. In der Regel wurde es mit dem erstern identifiziert und, allerdings mit verschiedenen Bedenken, entweder als Pan oder als Krimisos erklärt. Kürzlich hat indes Lederer, nach meiner Ansicht, das Richtige getroffen, indem er die beiden Typen aus einander hält, den seltenen gehörnten als *Krimisos* und den andern als dessen und der Nymphe Segesta Sohn, *Aigestos*, den Gründer der Stadt, in Vorschlag bringt. Für den Heros und Beschützer des Stadtgebietes eignet sich der zweite Typus mit seinen Zutaten in der Tat weit besser als für den Flussgott.

Als Darstellung des Flussgottes Krimisos hat man auch den *Hund* der segestäischen Münzen gehalten, weil nach einer Sage Krimisos die Gestalt eines Bären oder Hundes angenommen und in dieser mit der Nymphe Segesta den *Aigestos* gezeugt habe.

Diese Deutung ist indes als höchst unwahrscheinlich abzuweisen, denn der Hund, zusammengestellt mit je einem Nymphenkopf, ist auch der Münztypus anderer Städte des westlichen Siziliens, von Panormos, Eryx und Motya. Er stellt den zur Jagd benutzten sizilischen Windhund dar, bald stehend, spürend, horchend oder zurückblickend, bald einen Hasen zerreißend, einen Hirschkopf benagend, über einem Frettchen stehend³ oder, auf einer Kupfermünze von Piakos, eine Hirschkuh

¹ Auch Alpheios u. a. Flussgötter werden als Jäger erwähnt.

² Salinas a. a. O. Taf. I 2-3 u. 10; Lederer a. a. O. Taf. Nr. 1-3, 5-11 b.

³ Lederer a. a. O. 47, Anm. 1.

überfallend¹. Dazu kommt er auch als Begleiter des Krimisos selbst häufig in der Zweizahl vor. Das Windspiel der sizilischen Münzen ist daher vielmehr als ein Symbol der Jagd aufzufassen und an die Seite der zahlreichen anderen Tiertypen zu stellen, die mit Metamorphosen nichts, mit Kulturen nur selten etwas zu tun haben², z. B. der thessalischen Pferde und Stiere, die sich auf die Pferdezucht und das Einfangen der Stiere beziehen, der Löwen, der Gazellen der Kyrenaika, der indischen und afrikanischen Elephanten, Krabben, Polypen, etc. etc.

Selinus

86. S. 18. — [ΑΞ]ΟΔΕΜΥΡΥΕ. Kopf der Nymphe *Eury-medosa* mit breiter Binde linkshin; dahinter wegziehender Reiher oder Kranich rechtshin. Pkr.
- Ῥ. [ΞΟ]ΝΙΛΞΞ. Kopf des Flussgottes *Selinus* mit Stierhorn und -ohr und kurzem Haar linkshin; dahinter Eppichblatt.

London.

Tafel III Nr. 16.

Kat. Mus. Brit. 141, 38 m. Abb.

Imhoof, *Nymphen und Chariten* 45, 112, wo der Druckfehler Efeu- statt Eppichblatt stehen geblieben ist.

¹ Imhoof und Keller, *Tier- und Pflanzenbilder* Taf. I 37-40, II 41, VIII 27, 31, 42.

² Ein Tier, das nicht selbst Gottheit, sondern einem Gotte, dem sizilischen *Adranos*, heilig war, ist der stehende Hund der Mamertinermünze Kat. Brit. Mus. *Sicily* 109, 2, Torremuzza, *Sic. vet. num.* Taf. XLVIII 9. — Ebenso auf den Adranoskult kann der Hund der Bronzemünzen von Syrakus bezogen werden, der bald liegend und wachsam umschauend, bald bellend dargestellt erscheint. Imhoof, *Monn. gr.* 31 f. 66-72 Taf. B 21 u. 22; Holm III 661, 335/6.

87. S. 28. — ΣEAI l., $\text{NO}\Sigma$ r. Stehender nackter *Selinos* mit Hörnchen am Kopfe linkshin, eine Schale über den Altar haltend, vor dem ein Hahn linkshin steht, in der gesenkten Linken Zweig; hinter dem Gotte linkshin stehender *Stier* auf einem Postamente¹, darüber Eppichblatt.

Ῥ. NOI i. A., T l., $\text{NOVI}\Lambda\Xi$ oben. *Apollon* und *Artemis* linkshin in einer Quadriga im Schritt stehend, er einen Pfeil abschiessend, sie die Zügel haltend.

Palermo.

Tafel III Nr. 17.

Holm III 593 f. 83 Taf. III 1.

88. S. 27. — Ebenso, mit $\Sigma\text{EAI}\text{WONT} | \text{ION}$, der *Selinos*, nicht gehörnt, trägt eine Binde um's Haar; auf dem Postamente ein stossender Stier, steiniger Boden².

Ῥ. Ebenso, die Quadriga rechtshin, i. A. Getreidekorn.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 18.

89. S. 29. — Ebenso, mit $\Sigma\text{EAI}\text{WO} | \text{NTION}$, und stehendem Stier; den *Flussgott* kleidet die *Chlamys* über den linken Arm und Unterleib.

Ῥ. Ebenso.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 19.

Kat. Brit. Mus. 140, 29 m. Abb.

Coll. Jameson Taf. XXXV, 722.

¹ Imhoof, *Monn. gr.* 28, 49 ist auf einem dieser Tetradrachmen das Stierbild als menschenköpfig angegeben, was bei der unreinen Ausprägung des Stieres auf einer Täuschung beruhte.

² Auf einigen Exemplaren ein *Fisch* unter den Füßen des Gottes und an dem Zweige eine hängende *Votivtafel* mit einem laufenden Figürchen, s. Benndorfs *Metopen* a. a. O. 75, 20.

90. S. 25. — **VW** | **Aξ** oben. Stehender nackter gehörnter *Hypsas* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte mit Schale über einen Altar, um den sich eine Schlange windet, in der gesenkten Linken kleiner Zweig. Im Felde rechts ein wegschreitender Reiher; darunter Eppichblatt.

Ῥ. **HO** l., **ITNON** i. A., **IA** | **ΞΞ** r. Nackter *Herakles* neben einem springenden *Stier* rechtshin laufend, diesen mit der Linken an den Hörnern packend und mit der Keule in der erhobenen Rechten zum Schlage ausholend. Pkr.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 20.

91. S. 24. — Ohne Aufschrift. *Hypsas* ebenso am Altar opfernd; an das linke Handgelenk knüpft eine kleine linkshin stehende *Nike* Tänien.

Ῥ. **ΞΕΛΙ** l., **NOM** | **TION** r. Dieselbe Gruppe, *Herakles*, Kopf von vorn, sitzt beinahe auf dem Stierücken und erfasst das rechte Horn des Stiers; unter diesem der *Bogen* des *Herakles*. Pkr.

Coll. Jameson Taf. XLVII 726 a. Tafel III Nr. 21.

Eine ähnliche Rückseite ohne den Bogen (Tafel III Nr. 22) zeigt ein Didrachmon der frühern Sammlung Löbbecke¹.

Was über den Sinn der Münzbilder mit den Flussgöttern *Selinus* und *Hypsas* geschrieben worden ist, hat zuletzt Holm a. a. O. III 593 ff. zusammengefasst². Man ist

¹ Imhoof, *Nymphen und Chariten* 47 Taf. III 26.

² Vgl. Imhoof, *Die Münzen von Selinunt und ihre Typen*, in Benndorfs *Metopen von Selinunt* 1873, 73-81. Ein *Tableau du monnayage de Selinonte* gab noch L. Forrer in der von A. Sambon und G. Toudouze herausgegebenen Zeitschrift *Le Musée* IV 1907, 218-227 mit Abbildungen; Hill, *Journ. of hell. st.* 1916, 149.

einig darüber, dass beide den Heilgöttern Dankesopfer für die dem Empedokles zugeschriebene Entsumpfung des Stadtgebietes und die daherige Abwendung von Seuchen bringen. Als Erretter aus dem alten Uebel stellen die Rückseiten der Münzen die kämpfenden Apollon und Herakles dar; dieser die Versumpfung, jener die Seuche abwehrend. Etwas unklar bleibt die Deutung des Stieres hinter dem Selinos. Diese Statue, nicht Opfertier, lässt auf eine Kultstätte des in ganz Griechenland verehrten *Acheloos* schliessen¹.

Ungewöhnlich ist in beiden Fällen die reine Stierbildung des *Acheloos*; nur in viel späterer Zeit, auf Münzen von Sagalassos, findet man einen Flussgott, *Kestros*, in ähnlicher Weise wie *Acheloos* auf den *Hypsas*-münzen als Stier dargestellt². Dieser erscheint dann wieder als Stier mit dem Menschenkopf und als selbständiger Typus auf selinuntischen Litren.

92. S. 12. — Bekleidete *Nymphe* (*Eurymedosa*) linkshin auf einem Felsblocke sitzend, die Rechte an eine vor ihr aufgerichtete Schlange legend.
Pkr.

R. $\Sigma\text{EA} \mid \text{INO}$ oben, N r., TION unten. *Acheloos* als Stier mit bärtigem Menschengesicht rechtshin stehend; darüber Eppichblatt.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 23.

Holm, a. a. O. 595, 86 Taf. IV 8.

Coll. Jameson Taf. XXXV 724 und 725, erstere mit

$\Sigma\text{EA}\text{INO}\Sigma$ und *Fisch* unter dem Stier.

¹ In gleicher Weise gruppiert erscheinen *Herakles* und *Acheloos* in der Beschreibung *Philostr. j. imag. 5*, wo es sich um *Deianira* handelt; ebenso *Theseus* im Kampfe mit dem marathonischen Stier, s. *Lehnerdt, Archäol. Zeit.* XLIII (1885) 106 ff. Taf. 7, 1^a.

² *Imhoof, Griech. Mzn.* 1890, 176, 509, Taf. XI 2.

Solus

Ein Didrachmon, genau wie das von Selinus Nr. 90, aber mit der Aufschrift $\xi\omicron\lambda\omicron\nu$ | $\tau\iota\nu\omicron\nu$ statt $\nu\nu\alpha\xi$, bis jetzt nur in zwei Exemplaren bekannt¹, ist eine antike, etwas rohe Nachbildung der selinuntischen Münze; ihre Typen sind demnach belanglos für Solus.

Stiela

93. S. 13. — $\nu\omicron\iota\alpha\nu\alpha\lambda\epsilon\iota\tau\zeta$. Vorderteil des *Stiers* mit bärtigem Menschengesicht rechtshin.

Ῥ. Stehender jugendlicher *Flussgott* linkshin, in der Rechten Schale über einen Altar haltend, die Linke an einem buschigen Zweige. Pkr.

Mus. Neapel Nr. 5059.

Tafel III Nr. 24.

Die Typen dieser Litra (0,76 Gr.) sind zu erklären wie die einiger Münzen von Panormos und Selinus. Der Flussgott in Stiergestalt stellt den *Acheloos* dar, der opfernde Jüngling — wenn die Angaben der Lage Stielas richtig sind² — den Fluss *Alabon*.

Syrakosai

94. G. 13. — $\Sigma\Upsilon\text{Ρ}\text{Α}$ l. Jugendlicher Kopf des *Anapos* linkshin, dahinter Getreidekorn. Pkr.

Ῥ. $\Sigma\Upsilon\text{Ρ}\text{Α}\text{Κ}\text{Ο}\Sigma\text{Ι}\text{Ω}\text{Ν}$ auf Band unter einem rechtshin springenden *Pferde*.

Berlin (Löbbecke).

Tafel III Nr. 25.

Regling, Slg. Warren Taf. VIII 354.

Varietäten:

Imhoof, *Monn. gr.* 30 Taf. B 13.

Tafel III Nr. 26.

Coll. Jameson Taf. XLI 826.

Hill a. a. O. Taf. VII 8.

¹ Imhoof, *Berl. Bl.* V 1870, 55 Taf. LIV 20; Hill a. a. O. 95 Taf. VI 14.

² Holm III 639.

95. Br. 16. — Ebenso von vorn, linkshin geneigt, im Haar schmale Binde, über der Stirn geknüpft. Pkr.

R. ΣΥΡ | ΑΚΟΞΙΩΝ über Vorderteil des fliegenden *Pegasos* rechtshin; darunter Aehre. Lkr.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 27.

Head, *Coin. of Syr.* 31, 18 Taf. VII 6.

Kat. Egger XLI Taf. VI 161.

Thera

96. Br. 20. — ΑΞ l. Kopf eines jugendlichen *Flussgottes* mit langem Haar, Schilfkranz und Stierhörnern linkshin; dahinter Speerspitze mit knotigem Schafte. Pkr.

R. ΘΗΡΑ l., ΙΩΝ r. *Pan* auf der *Syrinx* blasend vor einem Kasten, über den die Brustbilder von *drei Nymphen* hervorragen.

Berlin (m. S.).

Tafel III Nr. 28.

Imhoof, *Monn. gr.* 34, 79 Taf. B 24 u. 25.

Von fünf Exemplaren dieser Münze, deren Abgüsse mir vorliegen, ist leider nicht eines, das mehr als blosse Schriftspuren des Flussnamens aufweist.

Münzen mit der punischen Aufschrift ZIZ

Ueber die Ansicht, dass **ZIZ** nicht Stadtname, sondern die karthagische Bezeichnung für Sizilien in genere sei, und über die mehr oder weniger sichere Verteilung dieser Münzen auf sizilische Prägorte, s. Imhoof, *Num. Zeitschr.* XIII 1886, 263 ff. und Holm III 647 ff. Mehrere dieser Prägungen mit Typen von Flussgöttern sind hier

bereits Panormos und Thermai zugeschrieben worden¹; hier noch eine, die etwa geloisch sein kann.

97. S. 12. — Jugendlicher gehörnter Kopf eines *Flussgottes* linkshin.

℞. **ZIZ** in punischer Schrift über einer *Stierprotome* mit bärtigem Menschengesicht (Acheleos) rechtshin.

Berlin (m. S.)

Tafel III Nr. 29.

Holm III 646, 286 Taf. VIII 16.

Vielleicht darf folgendes Didrachmon, dessen Kopf schmucklos wie der der Litra Nr. 51 ist, den Münzen von Panormos zugezählt werden; zu einem bestimmten Prägort führt der Pferdetypos der Rückseite nicht, da sich seiner zu viele Städte der Insel bedient haben.

98. S. 22. — Jugendlicher Kopf eines *Flussgottes* (?) mit kurzem Haar rechtshin zwischen drei Delphinen.

℞. **ZIZ** in punischer Schrift über springendem Pferde rechtshin.

Früher m. S.

Tafel III Nr. 30.

Holm III 646, 283 Taf. VIII 11.

d) Darstellungen sizilischer Flussgötter zur Römerzeit

Assoros

99. Br. 22. — **ASSORV** vor Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

¹ S. oben Nr. 51-53, 56.